

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Solothurn
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Solothurn
Band: 31 (1984)

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Wiesli, Urs

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZU DIESEM HEFT

Nach dem Sonderheft zum Kantonsjubiläum 1981 erscheinen die «Mitteilungen Nr. 31» wiederum im gewohnt schlichten Gewand. Jener «Führer zum geologischen Wanderweg Weissenstein» hat einen erfreulichen Anklang und Absatz gefunden, war aber auch dafür verantwortlich, dass zunächst einmal eine Verschnaufpause eingelegt werden musste.

Das vorliegende Heft 31, das wie immer auch als «Beiträge zur Heimatkunde des Kantons Solothurn» (Heft 16) erscheint, nimmt bestimmt eine besondere Stellung ein. Seit über 30 Jahren herrschten in den «Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Solothurn» geographisch-hydrologische Beiträge vor. Unsere Aufforderung in Heft 29/1980, auch Beiträge aus andern naturwissenschaftlichen Bereichen zur Verfügung zu stellen, ist befolgt worden: Ornithologie und Chemie prägen das heutige Heft. Die grosse Arbeit von Walter Christen, Förster in Rüttenen, über die Avifauna eines Geländeausschnitts zwischen Fulenbach und Rothrist ist zudem wohl gelungenes Beispiel dafür, dass auch Laienforscher der Wissenschaft wertvolle Beiträge zu liefern imstande sind. Die chemische Untersuchung der Oberflächen- und Trinkwässer der Region Olten dagegen stammt von Dr. Urs Müller, Chemielehrer an der Kantonschule Olten, und seinem Laboranten Bruno Keller. Auch diese Arbeit bedarf einer besonderen Erwähnung, ist sie doch unter experimenteller Mitarbeit mehrerer Kantonsschüler zustande gekommen und damit zu einem Teil das Werk der jüngsten Forschergeneration.

Für die Naturforschende Gesellschaft
Urs Wiesli, Red.

